



## **Ergebnisse der Interviews zum Thema Inklusion**

Die Ergebnisse der Interviews zum Thema Inklusion in Ennigerloh, durchgeführt von Schülern der Klasse 9.4 der Gesamtschule Ennigerloh liegen nun vor.

Die Aktion war vorbereitet und organisiert von der Klassenlehrerin, Susanne Seipelt und der Inklusionsbeauftragten Marion Schmelter. Im Vorfeld haben beide mit den Schülern im Unterricht das Thema Inklusion besprochen und die Schüler motiviert, Interviewfragen vorzubereiten.

Mit diesen Fragen wurden insgesamt 110 Bürger angesprochen, auf dem Wochenmarkt, gezielt in Geschäften, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Bürgermeister und Schüler aus verschiedenen Klassen der Gesamtschule.

Somit war ein guter Durchschnitt aller Altersgruppen gewährleistet. Der größte Anteil war bei den 66 - 75 jährigen und bei den unter 18 jährigen.

Fragen wie: Wissen Sie was Inklusion bedeutet? Wurde von 92 Personen mit ja beantwortet und von 18 Personen mit nein.

Auf die Frage: Was bedeutet für Sie Inklusion, gab es eine Vielzahl von unterschiedlichen Antworten. Z.B. „Tägliches Zusammenleben auf allen Ebenen mit Menschen die eine Behinderung haben“

„Das Menschen mit und ohne Behinderungen gleich sind“

„Das behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen unterrichtet werden“

Und viele weitere Antworten.

Die Frage: „Halten Sie den Gedanken der Inklusion für sinnvoll?“ wurde von 102 Personen mit ja beantwortet, von 7 Personen mit nein und 1 Person hatte daran kein Interesse.

Die Frage; „Finden Sie, das Inklusion auch in Ennigerloh schon Thema ist?“ wurde von 83 Personen mit ja beantwortet, von 7 Personen mit nein und von 20 Personen mit –weiß ich nicht.

Weitere Fragen und Antworten sind auf der Homepage der Inklusionsbeauftragten [www.inklusion-ennigerloh.de](http://www.inklusion-ennigerloh.de) nachzulesen. Fotos zur Aktion in der Mediathek/Bildergalerie.

Für die Schüler war es eine große Herausforderung, auf Bürger zuzugehen und ihre Interviewfragen zu stellen. Aber, schon nach den ersten Interviews merkten Sie, dass die Bürger ihr Engagement sehr schätzten und mit großer Ernsthaftigkeit ihre Fragen beantworteten. Begleitet wurden Sie von Marion Schmelter, die aber nur hilfreich „zur Seite“ stand. Die Interviews wurden ausschließlich von den Schülern durchgeführt.

Nachdem die Interviews abgeschlossen waren, wurden die Antworten im Unterricht mit Susanne Seipelt ausgewertet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Das Wesentliche an dieser Aktion ist die Tatsache, dass sich die Schüler mit dem Thema ausführlich auseinandergesetzt haben und dabei Kontakt mit Bürgern aufgenommen haben.

Unterstützung bei einigen Interviews, die im K&K Markt in Enniger durchgeführt wurden, bekamen die Schüler von Bewohner des St. Marien am Voßbach. Eine weitere wichtige Erfahrung für die Schüler, auch betroffene Menschen mit einzubeziehen.